

# 4170 Euro für krebskranke Kinder

## Dorfgemeinschaft Pemmering und Mittbach spendet Erlös des Adventszaubers der Elterninitiative Intern3

**Pemmering** – Einen Scheck in Höhe von 4170 Euro übergaben Marlene Geyer und Claudia Lanzl von der Dorfgemeinschaft Pemmering und Mittbach an Alois und Frauke Fruth von der Elterninitiative Intern3 im Dr. von Haunerschen Kinderspital München. Die Summe ist der Reinerlös aus dem coronakonform organisierten Pemmeringer Adventszauber im November.

2020 konnte der Markt coronabedingt nicht wie gewohnt stattfinden. Dennoch hatte es die Dorfgemeinschaft mit viel Mühe und Engagement geschafft, Kränze und weihnachtliche Deko zu basteln und unter die Weihnachtsfreunde zu bringen.

Das war heuer ähnlich.

„Der Markt war eine Mischung aus dem, wie man ihn von früher kennt, und der Light-Variante vom letzten Jahr“, erzählt Geyer. Eine Woche lang hatte das Team in kleinen Gruppen 150 Kränze gebunden, die nach Vorbestellung verkauft wurden. Auch Plätzchen, Stollen und Lebkuchen wurden gebacken. Am Marktnachmittag selbst gab es dann noch Würstchen und Glühwein, auch ein kleiner Flohmarkt und das traditionelle Glücksrad waren aufgebaut.

Obwohl die Veranstaltung, die in diesem Jahr auch von der KLJB Pemmering unterstützt wurde, bewusst nicht



**Übergabe mit Abstand** in der Pemmeringer Kirche: Marlene Geyer (l.) und Claudia Lanzl (r.) übergaben Frauke und Alois Fruth vom Verein „Elterninitiative Intern3“ einen Spendenscheck in Höhe von 4170 Euro.

FOTO: HENRY DINGER

beworben wurde, kamen doch zahlreiche Gäste. Der Hunger nach ein bisschen Gemütlichkeit sei schon groß, meint Geyer, auch wenn in diesem Jahr die Abstände groß bleiben mussten. Dass über 4000 Euro zusammenkamen, macht die Organisatoren stolz.

Bereits seit Jahren kommt der Erlös krebskranken Kindern und ihren Angehörigen zugute. Das Geld fließt heuer in das Gehalt einer medizinisch-technischen Assistentin für Leukämiediagnostik ein. Die Daten, die sie erhebt, werden in einem Zentralregister gespeichert, die Auswertung komme Erkrankten weltweit zugute, erklärt Alois

Fruth. Der Vorsitzenden der Elterninitiative freut sich sehr, dass trotz des abgespeckten Marktes so viel Geld im Topf landete und Leute auch spontan gespendet haben. Besonders erfreulich ist das nach einer Durststrecke im vergangenen Jahr. Da tröpfelten die Spenden zunächst so spärlich, dass sich der Verein erstmals in seiner 35-jährigen Geschichte entschlossen hatte, einen Bettelbrief als Hilferuf zu versenden. „Die Reaktion war gewaltig“, meint Fruth und lobt den Einfallsreichtum, mit dem danach corona-konforme Möglichkeiten für Spendenaktionen gefunden und gestartet wurden.

hd